

Zwei neue Anophthalmus-Arten aus dem Bihar-Komitat (Ungarn).

Von Josef Breit, Wien.

Anophthalmus Taxi nov. spec.

Durch den großen Kopf und die lang gestreckten Flügeldecken dem *A. Redtenbacheri* Friv. am nächsten stehend, doch durch kleinere Gestalt, verhältnismäßig kürzere Fühlerglieder, kürzeres Endglied der Palpen und etwas weniger queren, an den Seiten vorn viel weniger gerundeten, nach hinten fast geradlinig verengten, viel schwächer gewölbten und seitlich breiter gerandeten Halsschild mit viel kürzer abgesetzten Hinterecken, leicht zu unterscheiden. Bräunlichgelb, Oberseite kahl. Die größte Breite des Kopfes erreicht jene des Halsschildes. Stirnfurchen vorn tief, gegen die Kopfmitte schwach genähert, nach rückwärts plötzlich viel seichter. Seitlich unmittelbar hinter der Fühlereinkengungsstelle mit einem kleinen pigmentlosen Querfleck. Die Fühler die halbe Körperlänge kaum erreichend, wenig schlank. Das zweite Fühlerglied viel kürzer als das dritte und fast so lang als das vierte, das fünfte, sechste und siebente gleich lang, ganz wenig länger als das vierte (bei *An. Redtenbacheri* fast etwas kürzer als das vierte). Halsschild fast so lang als breit, sehr wenig gewölbt, nach rückwärts nahezu geradlinig ziemlich stark verengt, im vorderen Viertel am breitesten, hier seitlich nur schwach gerundet, Vorderrand mäßig ausgebuchtet, Hinterrand fast gerade abgestutzt, Hinterecken äußerst kurz abgesetzt, scharf rechtwinklig. Mittelfurche nicht tief, aber scharf eingeschnitten, Basalgrübchen ziemlich tief und nach vorn in eine dem Seitenrand folgende seichter werdende Furche auslaufend, die bis über die Halsschildlängsmittle wahrnehmbar ist; ein flaches äußeres Basalfältchen ist angedeutet; der Seitenrand ist ziemlich breit, viel breiter als bei *Redtenbacheri*, abgesetzt. Flügeldecken sehr lang und schlank, noch länger als bei *An. Redtenbacheri*, fast dreimal so lang als breit, seitlich sehr schwach gerundet, mit mäßig breit abgesetztem, nach rückwärts schmaler werdendem Seitenrand; die Schultern stark konvex gerundet. Die Flügeldeckenstreifen vollzählig, ziemlich tief, sehr deutlich dicht gereiht punktiert mit stark konvexen Zwischenräumen, am dritten Zwischenraum mit den drei normalen, sehr stark entwickelten Borstenpunkten, am siebenten Streifen hinter der Basis ohne Borstenpunkt. Beine wenig lang und schlank. Long. 6 mm.

In der Kondorgrotte bei Rezbanya im Bihar-Komitat von mir in einem tadellosen Stücke (♀) entdeckt und meinem Exkursionsgefährten Herrn Franz Tax in Graz zugeeignet.

Anophthalmus Gyleki nov. spec.

Dem *An. paroecus* Friv. am ähnlichsten, von demselben hauptsächlich durch größere, robustere Gestalt, dickeren Kopf, viel längere und schlankere Fühler mit längeren Gliedern, breiteren, viel stärker herzförmigen Halsschild mit länger abgesetzten Hinterecken und etwas breitere Flügeldecken verschieden. Bräunlichgelb. Oberseite kahl. Kopf groß, so breit als der Halsschild in seiner größten Breite, Stirnfurchen auf der Scheibe des Kopfes tief, in der Mitte deutlich genähert; hinter der Fühlereinklinkungsstelle mit einem sehr kleinen queren pigmentlosen Flecke. Die Fühler lang, deren Glieder sehr schlank. Das zweite Fühlerglied deutlich kürzer als das vierte, das dritte so lang als das erste und zweite zusammengenommen; das vierte bis siebente Fühlerglied fast gleich lang, die weiteren allmählich an Länge abnehmend, aber auch die letzten noch sehr schlank. Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken klein, deutlich quer, kürzer als der Kopf von der Halseinschnürung bis zum Clypeusrand, ausgesprochen herzförmig, auf der Scheibe jederseits der scharf eingeschnittenen Mittelfurche mäßig gewölbt, im vorderen Drittel seitlich mäßig stark gerundet, vor den Hinterecken deutlich ausgeschweift, diese schwach spitzwinkelig, ziemlich groß abgesetzt. Basalgrübchen nicht sehr tief, außen von keinem Basalfältchen begrenzt, nach vorn nur kurz in eine sehr seichte Längsdepression auslaufend. Der Vorderrand mäßig ausgerandet. Flügeldecken lang oval, aber verhältnismäßig viel kürzer als bei *paroecus*, kaum doppelt so lang als breit, mäßig gewölbt, längs der Naht merklich niedergedrückt, seitlich flach gerundet, Schultern wenig konvex, die Flügeldeckenbasis beiderseits mäßig abgeschrägt, die Streifen vollständig, deutlich punktiert, die Zwischenräume wenig gewölbt, der dritte mit den normalen Borstenpunkten, der siebente hinter der Basis ohne solchen Punkt. Der Seitenrand nicht breit aufgebogen. Beine lang, aber mäßig schlank. Von *An. pseudoparoecus* Csiki durch viel kürzere Gestalt, viel weniger konvexe Schultern, queren Halsschild weit verschieden. Long. 6·8 mm.

Diese neue Art wurde von dem eifrigen Sammler Herrn Ludwig Gylek aus Wien, dem dieselbe freundschaftlich gewidmet sei, im Bihar-Komitat auf dem Ponorul in einer Höhe von etwa 1100 m im Walde unter Steinen entdeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: [Zwei neue Anophthalmus-Arten aus dem Bihar-Komitat \(Ungarn\). 195-196](#)